



CCARA e.V. -Ein Herz schlägt für die Kinder dieser Welt-

Charitable Child Assistance Relief and Accommodation
D-88167 Grünenbach
Postadresse: Panoramastr.2, 88316 Isny im Allgäu
Tel:07562-9701883
ccara-office@web.de, www.ccara.de

Spendenkonto:

Empfänger: CCARA e.V.
Kontonummer: 319121 003
BLZ 65091040
Volksbank Allgäu-Oberschwaben eG
IBAN DE 41 6509 1040 0319 121003
BIC: GENODES1LEU

Infobrief Herbst 2024

Indien – für Frauen das gefährlichste Land der Welt?

Die jüngsten Ereignisse im August, wonach diesmal eine angehende Ärztin in Kalkutta durch Vergewaltigung im Dienst zu Tode kam, lassen erneut die Frage aufkommen: Wie gefährlich ist das inzwischen bevölkerungsreichste Land der Erde für Frauen wirklich?

Geht man dieser Frage im Internet nach, bekommt man folgende Information:

„Bereits im Jahr 2018 wurde Indien in einer Umfrage der Thomson Reuters Foundation unter globalen Experten als gefährlichstes Land der Welt für Frauen genannt – vor Afghanistan und Syrien. Bei einer ähnlichen Umfrage sieben Jahre zuvor hatte Indien noch auf Rang vier gelegen“.

Zum einen hat man mächtige indische Frauen im Kopf wie Indira Ghandi und sieht, dass Indien immer fortschrittlicher wird, zum Mond fliegen kann und über die zweitgrößte Armee weltweit verfügt, in der auch Frauen dienen. Ein Land, dessen Volkswirtschaft rasant wächst und England auf Platz 5 weltweit abgelöst hat. Die größte Demokratie der Welt hat eine Verfassung, in der Frauen Rechte und Gleichstellung gewährt werden. Zum anderen gibt es Statistiken, laut denen jeden Tag rund 100 Frauen sexuelle Gewalt erleben und geschätzt 90 % aller Vergewaltigungen nicht angezeigt werden. Ohnehin ist der Fortschritt in den Denkmustern vor allem in den Metropolen auf dem Vormarsch, im Hinterland und in den Slums und Tagelöhnerdörfern jedoch gelten nach wie vor die traditionellen Regeln für Frauen, sonst droht der Ausschluss aus der Dorfgemeinschaft. Die Ehre der Großfamilie steht meist über dem körperlichen und seelischen Wohl eines einzelnen Mädchens.

Zudem ist in Indien häusliche Gewalt keine Straftat, der Ehemann kann also de facto machen was er will mit seiner Frau. Die Gesellschaft ist stark patriarchisch geprägt, eine allein lebende Frau wird häufig als Freiwild angesehen und lebt gefährlich. Besonders Witwen erleben Vorurteile, denn sie brachten ihren Ehemännern kein Glück, nicht selten werden sie also gemieden und ausgegrenzt.

Das Kastenwesen, nach wie vor auf dem Land allgegenwärtig, trägt auch hier dazu bei, dass vor allem Dalit-Frauen und Kastenlose kaum Rechte haben und bei der Anzeige einer Vergewaltigung erneute Repressalien fürchten.

In Statistiken fließen auch Berichte ein von Mitgiftmorden oder Säureangriffen, denn nach wie vor hält sich die alte Heirats-Tradition, wonach bei den über 90 % arrangierten Ehen die Eltern der Braut die Hochzeit bezahlen und für das Brautgeld aufkommen müssen. Vätern mit mehreren Töchtern droht also der Ruin. Töchter sind daher immer noch eine finanzielle Last, der Zugang zu Bildung wird erschwert, die Frühverheiratung angestrebt. Je jünger die Braut, desto billiger die ausgehandelte Mitgift. Wird sie nicht gezahlt, droht der jungen Frau Ungemach. In sozial schwachen Gegenden und Armenvierteln wartet auf viele junge Mädchen die Zwangsehe, ein Schul- oder Berufsabschluss ist meist ein unerreichbarer Traum für die Tochter eines Slumbewohners, der mühsam im Tagelohn seine Familie gerade so über die Runden bringt. Waisenmädchen sind besonders schutzbedürftig.



In unserer nun 20-jährigen Projektarbeit in Indien hat die Erfahrung klar gezeigt:
Bildung für Mädchen – ist der Schlüssel für eine bessere und würdevollere Zukunft.
Bildung für Mädchen – schafft Respekt, Schutz und Unabhängigkeit, überwindet Kastengrenzen und Vorurteile.
Bildung für Mädchen - ist die einzige wirkungsvolle Versicherung gegen Ausgrenzung und Frühverheiratung.
Bildung für Mädchen – bedeutet, dass Träume wahr werden können und die Wertlosigkeit überwunden wird.
Bildung für Mädchen – ist ein Segen für die ganze Familie und das soziale Umfeld.



**Neu bei CCARA: Ausbildungspatenschaften für Mädchen:
 40 Euro monatlich, Laufzeit: maximal 3 Jahre.**

Wir freuen uns riesig über jedes Mädchen unserer indischen Kinderheime und Familienhilfsprojekte, das es schafft, nicht nur den Schulabschluss, sondern auch eine Ausbildung oder ein Studium zu absolvieren. Dabei geht es vor allem um den täglichen Lebensbedarf und um vergleichsweise geringe Kosten für die Bildungseinrichtungen. Seit unser Hilfswerk besteht haben wir in Indien bereits dank treuer Paten rund 100 Kinder zu einer Schul- und Berufsausbildung führen können. Ein indisches Abitur zählt auch dazu, denn hiermit konnten die Mädchen anschließend leicht eine gute Anstellung als Sekretärin oder Verkäuferin finden, und somit einer Zwangsehe entgehen. Einige haben auch studiert oder eine Ausbildung zur Krankenschwester absolviert. An den Universitäten gibt es Stipendien und Aufnahmequoten für Dalits, so dass der tägliche Lebensunterhalt sowie gute Schulnoten die einzigen Hürden darstellen, neben der Überzeugung der sorgerechtigten Verwandten. Gibt man den Mädchen eine Chance, dann lernen sie fleißig und sind erfüllt von Dankbarkeit, dass man ihnen diese Möglichkeit zu einem unabhängigen Leben anbietet. Zum Ende des Schuljahres konnten wir 6 Kinder guten Gewissens ins eigenständige Leben entlassen, mit Abitur oder einer guten Lehrstelle mit Entlohnung und in zwei Fällen mit einem Studium, das ihnen einen guten Berufsstart ermöglicht. In weiteren zwei Fällen hat unser Projektleiter lange Gespräche geführt, dass Eltern einwilligten, den Schulabschluss zu erlauben und die Heirat noch hinauszuschieben. Die alten Traditionen halten sich hartnäckig, unsere Partner leisten Großes an Überzeugungsarbeit. Wir freuen uns immens über jeden neuen Paten/jede neue Patin sowohl für die o.g. neue Patenschafts-Variante mit kürzerer Laufzeit, als auch jede klassische CCARA-Kinderpatenschaft für die neuen „Kleinen“ in unseren Kinderheimen, die wir länger begleiten möchten mit unserer Unterstützung.



**Anmeldungen gerne über unsere Website, per Email oder telefonisch bei mir.
 Jede neue Patenschaft ist die Chance für ein Kind auf eine hoffnungsvolle Zukunft!**



CCARA Kinderheime Graceland und Vidively

Zum Schuljahresbeginn im Juni öffneten sich die Tore für die Neuankömmlinge im wiedereröffneten Kinderheim Graceland, das nach langem Bangen eine Lizenzverlängerung bekommen hat und nun erstmals nach Corona neue Kinder wieder aufnehmen durfte. Insgesamt haben wir bisher 25 Neuzugänge, weitere haben sich angekündigt und warten auf das OK von zwei Behörden: Waisen, Halbwaisen oder Sozialwaisen, deren Eltern oder Erziehungsberechtigte nicht wissen, wie sie sie ernähren sollen oder zur Schule schicken. Die Warteliste ist lang. Teils sind es Kinder von Obdachlosen, von Halbnomaden oder Kinder deren Mütter sitzen gelassen wurden, weil sie ihren Männern keine Söhne geboren haben.



Ebenfalls von Behördenseite, deren Delegationen unangemeldet zur Prüfung mehrmals im Jahr auftauchen, gab es auch wieder neue Auflagen, denen wir nachkommen mussten. Daher freuen sich die Kinder nun über die frisch gepflasterten Wege zwischen den 6 Kindercottages auf dem 0,5 ha großen Gelände sowie zusätzlicher Sicherheit durch ein Wächterhäuschen am Eingangstor, das mit einem Wachmann Tag und Nacht demnächst besetzt sein wird. Die CCARA-Mädchen sind also rundum sicher, liegt der Campus doch ländlich abgelegen und weit außerhalb der Provinzkleinstadt Morappur.



Jede zusätzliche Spende unter dem **Stichwort „Kinderheime Indien“** ist willkommen in jeder Höhe, denn der Unterhalt für die beiden Campus-Gelände und deren Gebäude sowie die Löhne für die Angestellten, die wir mit größerer Kinderzahl dringend brauchen, kosten Geld. Auf Graceland dürfen wir die neue Hausmutter Maya begrüßen, die seit Juli im Einsatz ist und in einem der Mädchen-Cottages in einem eigenen Betreuerinnen-Zimmer übernachten kann. Sie ist Witwe und freut sich riesig über ihre neue Aufgabe. Auch möchten wir Kinder, die noch keine Paten haben, nicht nach einer bestimmten Zeit wegschicken oder ihnen weniger Hilfe zukommen lassen, denn allen Kindern soll es gleich gut gehen in ihrem neuen geschützten Zuhause. Danke also für jede Hilfe!



CCARA-Tuition-Center: Motto „Clean India“

Sauberes Indien - das ist das neue Motto der indischen Regierung, zumindest was Bahnhöfe betrifft, wo es neuerdings Tonnen zur Mülltrennung gibt. Diesen Gedanken haben wir gerne aufgegriffen und unseren rund 700 Kindern in den 20 Nachschulbetreuungen Tonnen zur Müllsammlung und Mülltrennung angeschafft. Die Kinder waren davon so begeistert, dass sie mit den Plastikeimern sofort in Gruppen durch das jeweilige Dorf zogen und dort sauber gemacht haben. Die Dorfbevölkerung war zunächst erstaunt, jedoch zieht die Idee Kreise. Mangels geregelter Müllabfuhr bzw. Sammelzentren der Gemeinde ist die weitere Entsorgung schwierig, jedoch arbeiten wir daran, in diesen entlegenen Gegenden ein neues Bewusstsein für eine saubere Umwelt im eigenen Interesse zu schaffen, denn die Vermüllung mit Plastik und sonstigem Unrat nimmt zu, verschmutzt auch die Gewässer und fördert die Ausbreitung von Krankheiten. Auch fördern wir den Toilettenbau und auch deren Benutzung in diesen Dörfern.



Wir haben zusätzlich neue Familien aus Slums in unser Familienhilfsprogramm aufgenommen und **suchen dringend nach Familienpaten (29,- Euro/Monat)**. Viele von ihnen sind alleinerziehende Frauen, die nicht wissen, wie sie ihre Kinder ernähren sollen. Die Kinder gehen in die CCARA-Kindergärten oder Nachschulbetreuungen. Ihre Mütter brauchen Hilfe, auch in sozialen Fragen und in ihrer Schutzbedürftigkeit. Wer Interesse hat an einer Patenschaft, gerne auf www.ccara.de unter „Pate werden“ anmelden oder per e-mail bzw. telefonisch.



Gesundheitsvorsorge und medizinische Hilfe ist auch für die Tuition-Center wichtig, so dass CCARA nun eigens hierfür eine Krankenschwester-Stelle finanziert, die sich zwei junge engagierte Damen teilen: Nishantini und Iysvarya, Nishantini ist ausgebildete Fachkraft, Iysvarya sammelt in ihrem dritten Ausbildungsjahr praktische Erfahrung.



Alle CCARA-Familien in 20 Dörfern sind hiermit durch regelmäßige Besuche medizinisch versorgt unter der Leitung von Frau Dr. Preditia, die im Notfall schnell vor Ort ist. Zusätzlich betreuen zwei CCARA-Schwestern noch in einer ebenfalls geteilten Stelle die 5 Leprakolonien im CCARA-Projekteinsatzgebiet. Motivierte junge Frauen, die sich für das Wohl derer einsetzen, die sich selbst nicht helfen können.

Zweites CCARA-Näh-Center eröffnet

Bildungschance für Frauen in Not: CCARA unterstützt seit langem eine kleine Nähschule für mittellose Frauen und Witwen, damit sie dort einen 5- monatigen Kurs in Damenschneiderei kostenlos absolvieren können.



Anschließend mit der Gabe einer Nähmaschine als Anschubfinanzierung können die Frauen von zu Hause aus selbständig Geld verdienen und sind unabhängig. Nach dem gleichen Konzept gibt es nun in einem entlegenen ländlichen Ort im Tiruvannamalai – Distrikt eine zweite CCARA-Nähschule für Dalit-Frauen. Viele Schülerinnen haben bisher nie Bildung erhalten und sind dankbar für diese einmalige Chance im Leben. (siehe separaten Infotext).



CCARA-Slum-School Jaipur/Rajasthan

Neue Kinder wurden auch hier zum Schuljahresbeginn aufgenommen, alle aus der Kaste der unberührbaren „Müllsammler“, den Harijans, die Mahatma Ghandi wegen ihrer geringen Wertschätzung schon „Kinder Gottes“ nannte. Für sie ist ein Schulbesuch ein großer Luxus, noch dazu mit der täglich liebevoll gekochten Mahlzeit von Köchin Patma sowie dem Vorzug einer sauberen Toilette, der einzigen im ganzen Slum.

Spendenstichwort „Bildung“: Mit der Spende von 120,- Euro für einen Bildungsgutschein kann ein Kind aus einem Slum ein Jahr lang in der CCARA-Slumschule lernen anstatt Müll zu sammeln und anschließend nach der Teilnahme am Vorschulprogramm in eine gute Schule eingeschult werden.

Eine **Bildungspatenschaft über 10,- Euro monatlich** unterstützt diese Kinder dauerhaft und schafft die Grundlage, dass wir möglichst vielen der Kleinsten aus dieser Kaste der „Unberührbaren“ wertvolle Bildung anbieten können und sie vor Missbrauch und Krankheiten bewahren können. Auch hier haben Mädchen immer Vorrang und besonderen Schutz.



Hunger in Afrika – Die Regenzeit bringt Überschwemmungen in Mali

Der Klimawandel macht sich auch hier drastisch bemerkbar. Im Stadtteil Yirimadio, der Hauptstadt Bamakos, wo die Projektarbeit unserer Partnerorganisation ihren Sitz hat und für die Straßenkinderarbeit einen Campus unterhält, regnete es vergangenen Monat wie nie zuvor.

Die Gassen des Vorortes wurden zu reißenden Strömen, Menschen rannten um ihr Leben und versuchten ihre wenigen Habseligkeiten vor den Wassermassen in Sicherheit zu bringen. Jetzt sind die Zufahrtstraßen so zerstört, dass Autos nicht mehr richtig fahren können und auch am Tor des Grundstücks unserer Projektpartner großer Schaden entstanden ist sowie die gesamte Elektrik der Einrichtung zerstört wurde.

Hinzu kommt die ständige Bedrohung möglicher Anschläge durch Dschihadisten. Dennoch verteilt Projektleiter Paul ungehindert weiter Reissäcke an die hungernden Frauen in der Umgebung und fährt mit dem alten Jeep in die Dörfer. Selbst der Regen hat ihn nicht aufhalten können, denn die registrierten Familien kommen sonst nicht über die Runden.

Monatlich 40 Säcke Reis aus CCARA-Spenden gibt er an bedürftige Familien ab. Viele von ihnen sind Frauen, deren Männer von Dschihadisten getötet wurden oder die seit Jahren verschwunden sind, da sie sich auf die gefährliche Flucht nach Europa begaben.



Ein Sack Reis kostet derzeit 46 Euro und hilft einer Frau mit ihren Kindern, die Flucht und Vertreibung, oft auch Gewalt erfahren hat, 4-6 Wochen zu überleben. Spendenstichwort „Reis“!

Für die Straßenkinderarbeit ist jede Spende willkommen unter dem **Stichwort „Afrika“**.



CCARA sagt danke!

Im Namen der über 1000 CCARA-Kinder und deren Familien in Indien und Mali/Westafrika sagen wir wieder Danke für jede Hilfe und jedes Engagement, das uns hilft zu helfen wo wir können. Für die einzelne Familie oder das einzelne Kind, dem geholfen werden kann, ist dies nie ein Tropfen auf den heißen Stein, sondern erfahrungsgemäß immer der Himmel auf Erden. Herzliche Grüße

Heike Maurus,
2. Vorsitzende, Geschäftsführung u. Projektkoordination
CCARA e.V.

